

Neubau des Ford-Autohauses in Lorch setzt Akzente

Schramel: „Energie kommt aus der Erde“

Lorch – Ein stolzer Chef vergisst keinen seiner Mitarbeiter. Deshalb holte Rainer Schramel gestern Abend bei der Eröffnung des Neubaus des Lorchers Ford-Autohauses die gesamte Belegschaft nach vorn und stellte die vor, die nach seiner Aussage entscheidenden Anteil am Erfolg des Unternehmens haben.

VON MANFRED LADUCH

In seiner kurzen Ansprache erinnerte Rainer Schramel an den Beginn der Firmengeschichte 1966 in der Lorchener Innenstadt. Schon sechs Jahre später habe sich dort alles als zu klein erwiesen und so sei im Osten der Stadt der bisherige Firmensitz entstanden. 1989 habe man zwar zwei moderne Ausstellungsräume angebaut – habe es dann aber immer stärker mit einem Parkplatz-Notstand zu tun bekommen. „Einige Kunden haben schon erwogen, mit dem Hubschrauber zu kommen“, sagte Schramel zum Vergnügen der gut 200 Eröffnungsgäste.

Tolle Ausbildungsquote

Seit 1995 leite sein Bruder Michael den Kfz-Servicebereich im Unternehmen. Insgesamt sind heute 27 Menschen im Autohaus Schramel beschäftigt. Dass dazu sieben Auszubildende gehören verschafft der Firma eine der besten Ausbildungsquoten weit und breit. „Sie alle haben auf engstem Raum einen tollen Job gemacht“, lobte Rainer Schramel sein Team.

Irgendwann sei es dann aber allzu eng geworden und er betrachte es als Glücksfall, dass nur 200 Meter vom bisherigen „Hauptquartier“ entfernt gebaut werden konnte. Hörbar stolz berichtete der Autohaus-Chef vom Neubau, der innerhalb von acht Monaten hochgezogen wurde. So habe man sich davon, dass Ford bei seinen Fahrzeugen seit geraumer Zeit mit alternativen, umweltgerechteren Antriebsformen auf sich aufmerksam mache, inspirieren lassen: Der Wärmebedarf wird über acht 100 Meter in die Erde gebohrte Sonden gedeckt. „Zum Glück haben wir kein Öl gefunden, sonst hätte der Bürgermeister womöglich den Quadratmeterpreis nachträglich erhöht“, scherzte der blendend aufgelegte Schramel.

„Wir sind gut aufgestellt“

Sein Dank, so der Kfz-Meister und Betriebswirt abschließend, gelte allen am Bau Beteiligten. Darüber hinaus rühmte er die Mitarbeiter des Unternehmens und vergaß dabei auch nicht die Familien. Besonderes Lob galt der Seniorchefin als gutem Geist des Hauses und dem Seniorchef, der quasi als „dritter Bauleiter“ amtiert habe. „Der Markt ist hart umkämpft, aber wir sind gut aufgestellt“, gab Rainer Schramel als Parole an die Belegschaft aus.



Viele Gäste konnte Rainer Schramel gestern Abend im Lorchener Osten zur Einweihung des Autohaus-Neubaus begrüßen. Foto: ml

„Als Bürgermeister muss man auf viele Termine, aber zu so was geht man besonders gern“, freute sich Karl Bühler. Der Lorchener Schultes erinnerte sich, dass die Erfolgsgeschichte des Neubaus für ihn am 16. Februar 2006 begonnen habe. Da sei nämlich der Kaufvertrag mit der Stadt unterzeichnet worden. Heute sehe er mit Freude auf diese imposante Ausstellungshalle.

Bühler bezeichnete es als nicht alltäglich, dass sich ein Unternehmen in der zweiten Generation so fest an eine kleinere

Stadt als Standort binde. Um so mehr wünsche er sich, dass auch die dritte Schramel-Generation noch von dieser zukunftsträchtigen Entscheidung profitiere. Er wünsche gute Geschäfte und viel Erfolg bei den zwei Tagen der offenen Tür.

Im Mittelpunkt des Programms (siehe Rems-Zeitung vom 29. Februar) wird der neue Ford Focus stehen, dessen jüngste Version gestern zum Abschluss des Abends vorgestellt wurde. Ansonsten gibt es vom Rennsimulator bis zum Kinderschminken jede Menge Aktion – und auch Musik.

Mit freundlicher Genehmigung der Rems-Zeitung